

Aus der VSA-Region Zentralschweiz

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizer Heimwesen : Fachblatt VSA**

Band (Jahr): **55 (1984)**

Heft 12

PDF erstellt am: **11.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Auf die Frage, weshalb das Kübelsystem immer noch bestehe, oder warum die Betreuungskapazität nicht ausgebaut würde, antworteten beide Referenten ähnlich, indem sie auf das mangelnde Interesse der Gesellschaft hinwiesen, das heisst, es fehlen die finanziellen Mittel. Die Gesellschaft ist froh, ihr eigenes Problem an die Institution Gefängnis delegiert zu haben und schliesst dabei beide Augen, denn ein Strafvollzug könne mit grösster Wahrscheinlichkeit eine gescheiterte Existenz überhaupt nicht zu einem neuen, besseren Leben führen. Herr Pfarrer Hofmann findet jedoch, trotzdem könne man noch viel tun, zum Beispiel in der Schulung des Personals, in der qualitativ besseren Betreuung der Gefangenen usw. Er hofft auch auf die Hilfe der Gesellschaft, zum Beispiel bei der Wiedereingliederung des Straftlassenen in seinen ehemaligen Betrieb.

Zum Schluss möchte der Verfasser dieses Berichts ein Gefühl einer Teilnehmerin vermitteln. Sie beschrieb die Diskrepanz zwischen ihrem christlichen Denken und der Strafausübung in unserer Gesellschaft und meinte: «Ich fühle mich verantwortlich, über den Strafvollzug mitzudenken», werde doch etwas in die Strafanstalt abgeschoben, was uns alle angehe.

W. Pflanzler

Aus der VSA-Region Zentralschweiz

Die Ebikoner Baugenossenschaft Seerose hat einem Landkauf in der Hofmatt zugestimmt. Auf dem 3400 Quadratmeter grossen Grundstück sollen 12 Alterswohnungen und acht Vierzimmerwohnungen realisiert werden. Ausser den wenigen Alterswohnungen im Alterswohnheim Känzeli gibt es in **Ebikon/LU** keine weiteren Alterswohnungen.

Ruswil/LU ist gegenwärtig damit beschäftigt, einen Standort für ein neues Altersheim zu ausfindig zu machen. Drei Grundstücke stehen in der engern Wahl, über die nun der Gemeinderat mit den einheimischen Architekten diskutieren wird. Man ist sich in Ruswil darüber im klaren, dass am bisherigen Standort Rütmat kein neues Heim mehr erstellt werden kann. Die Isolierung der Betagten auf diesem abseits des Dorfes gelegenen Areals sei nicht mehr zumutbar.

Eine sehr interessante, von rund 140 Teilnehmern aus der ganzen Schweiz besuchte Fachtagung fand im Staffelnhof in **Reussbühl/LU** statt. Dieser Tag der Fortbildung stand unter dem Titel «Der Umgang mit schwierigen und physisch kranken Betagten» und wurde von Dr. Marcel Sonderegger, dem Leiter der Fortbildung SKAV durchgeführt. Referentin war Dr. med. Cécile Ernst von der Psychiatrischen Universitätsklinik Zürich.

Nun sind die Bedingungen für eine Verbandsgründung für ein Regionales Pflege- und Altersheim **Unteres Wiggertal/LU** erfüllt. Mindestens 10 der 15 Gemeinden mit mindestens 14 000 der rund 20 000 Einwohner müssen sich daran beteiligen. Und dies ist nun, nachdem auch Schötz und Ebersicken zugestimmt haben, der Fall.

Eine vom Einwohnergemeinderat **Erstfeld/UR** einberaumte Zusammenkunft bot Gelegenheit zu einer Aussprache über «Altersprobleme». Es zeigte sich, dass ein Altersheim in Erstfeld nach wie vor einem Bedürfnis entspricht. Aus diesem Grunde wird nun eine Kommission «Altersfragen» gegründet.

Am 28. Oktober 1984 jährte sich zum zehntenmal der **Gründungstag des Regionalverbandes Zentralschweiz des VSA**, der sich aus einer kleinen Gruppe zu einem ansehnlichen, aktiven Verband entwickelt hat, der nicht mehr übersehen werden kann. Von den Gründungsmitgliedern sind heute noch im Vorstand: Frau Heidi Huber, Küssnacht am Rigi; Herr Josef Küng, Kriens, sowie der Schreiber dieses Berichtes.

Im kommenden Monat Dezember wird in **Malters/LU** über das zweite Projekt für ein Alterswohnheim abgestimmt, nachdem das erste Projekt vor zwei Jahren verworfen wurde. Nach guter Orientierung der Bevölkerung darf man annehmen, dass die Bevölkerung diesmal dem grossen Sozialwerk zustimmen wird. Die Baukosten werden mit rund 10 Millionen Franken voranschlagt. Geplant sind 56 Einerzimmer. Das Heim soll aber nicht nur den 56 Bewohnern, sondern allen Betagten der Gemeinde dienen. Es ist daher eine reiche Palette von Dienstleistungen vorgesehen.

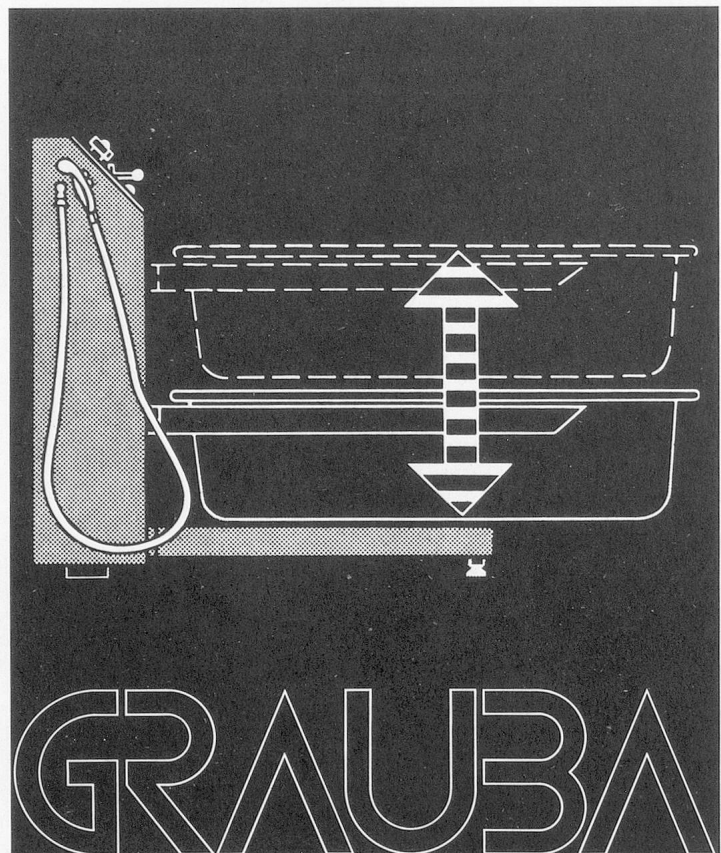
Die fünf Gemeinden des **Rontales/LU** (Root, Dierikon, Honau, Gisikon und Inwil) schlossen sich vor etlichen Jahren in

einer Stiftung zur Erstellung einer Alterssiedlung zusammen, die nebst vierzig Wohneinheiten auch eine Pflegeabteilung erhalten soll. Nachdem der Bund seine Subvention zugesagt hat, diese aber befristet ist, wird die Planung nun zügig an die Hand genommen.

Die Region Zentralschweiz des VSA möchte es nicht unterlassen, **Fräulein Helen Moll**, der treuen, langjährigen Mitarbeiterin im Sekretariat der Geschäftsstelle, herzlich zu danken. Sie verkörperte nicht nur die Stelle, an der man jegliche Hilfe und Auskunft beziehen konnte; sie war nicht nur der ruhende Pol im geschäftigen Geschehen des Verbandes; Fräulein Moll war – und dies zeigte sich ganz besonders bei den vom VSA durchgeführten Veranstaltungen und Tagungen – das Aushängeschild, das sich einem einprägte. Man freute sich, zu wissen, dass sie da war. – Dafür danken wir ihr ganz herzlich. Für ihr neue Arbeit, die sich ebenfalls auf der sozialen Ebene befindet, wie auch für ihr zukünftiges Wohlergehen entbieten wir Fräulein Moll unsere allerbesten Wünsche.

Und wenn wir schon daran sind, Wünsche zu verteilen, so möchten wir auch allen Lesern unserer Notizen aus der Zentralschweiz frohe und gesegnete Weihnachten und alles Gute zum Neuen Jahr wünschen. Ich hoffe, Sie im ablaufenden Jahre nicht gelangweilt zu haben, und ich würde mich freuen, wenn ich Sie auch weiterhin zu meinen Lesern zählen dürfte.

Ihr Joachim Eder



Arbeitshöhe verstellbar;
mit Dusche- und Desinfektionsausrüstung

Liftbad

hauteur de travail réglable;
avec équipement de douche et de désinfection

Grauba AG
Postfach
4008 Basel

Telefon
061/35 26 66